

AUFBRUCH in die finanzielle Freiheit



Finanziell unabhängig – dank selbstbewusster Geldanlage

Für absolute Beginner

Die erste wichtige Nachricht des neuen Jahres für unser Geld kam von der Finanzaufsicht Bafin. Am 2. Januar sagte Frank Grund, Chef der Bafin-Versicherungsabteilung, dass man sich um die Pensionskassen der Unternehmen sorgt und damit um die betriebliche Altersvorsorge der Bundesbürger. Die Zinsflaute erschwere es den Anbietern, die Zusagen der Vergangenheit zu erwirtschaften. „Wir brauchen bei einigen Kassen erhebliche Unterstützung der Arbeitgeber als Träger“, so Grund. Die Unternehmen müssen Geld zuschießen.

VON HOLGER ZSCHÄPITZ

Die Warnung des obersten Versicherungsaufsehers ist ein weiterer Beleg dafür, dass staatlich und institutionell gelenktes Management unseres Geldes nicht länger funktioniert. Für die Bundesbürger lässt das nur einen Schluss zu: Sie müssen in der neuen Dekade ihre Finanzen selbst in die Hand nehmen. Chef über ihr eigenes Geld werden. „Financial Empowerment“, was übersetzt so viel heißt wie finanzielle Selbstertüchtigung oder auch Handlungsfähigkeit, ist eine Bewegung aus den USA, die nun auch hierzulande ihre Anhänger findet. Viele Bürger wollen sich im neuen Jahr selbst um ihr Geld kümmern. Und endlich besser sparen.

Nun geht es darum, den Schwung des neuen Jahrzehnts zu nutzen, um diese Selbstermächtigung auch tatsächlich durchzuziehen. Denn gute Neujahrsvorsätze sind das eine. Deren Umsetzung das andere. Traditionell tun sich die Deutschen in Gelddingen besonders schwer und hegen beispielsweise starke Vorbehalte gegenüber Aktien. Manche lassen sich gar von Finanzverkäufern treiben und nicht von der eigenen neuen Finanzertüchtigung. Aus Angst, etwas falsch zu machen, lassen viele ihr Geld auf dem Girokonto unverzinst liegen und laufen jetzt sogar Gefahr, Strafzinsen zu zahlen. Doch ohne die Wertpapiere wird es in der kommenden Dekade nicht gehen.

Geld für die finanzielle Selbstermächtigung ist in Deutschland genug vorhanden. Nach Berechnungen der DZ Bank hat das Geldvermögen der Bundesbürger mit 6,6 Billionen Euro einen neuen Rekord erreicht. Nun sollten die fleißigen Sparer aber nicht aus Angst vor Rentenkürzungen oder vor Altersarmut sich finanziell ertüchtigen. „Financial Empowerment“ bedeutet auch Freiheit – Freiheit, sich im Leben Fehler erlauben zu können. Nicht in der unglücklichen Ehe verharren zu müssen. Oder sich schon mit 50 in den Ruhestand zu verabschieden.

Finanzielle Selbstertüchtigung bezieht sich in keiner Weise auf die Menge an Geld, die man hat, sondern darauf, wie man mit dem Geld umgeht. Wohlhabende Menschen können genauso falsch ihr Geld anlegen wie andere. Und wer selbstbestimmt sein Geld anlegen will, muss weniger wissen als angenommen. WELT AM SONNTAG gibt Ihnen das Rüstzeug an die Hand, wie Sie finanziell in die neue Dekade starten.

AM ANFANG STEHT DER KASSENSTURZ

Als Erstes geht es um einen Kassensturz. Das bedeutet nun nicht, dass jeder minutiös ein Haushaltsbuch führen muss. Aber nur wer einmal schwarz auf weiß Einnahmen und Ausgaben saldiert hat, bekommt einen guten Überblick über die persönliche Finanzlage und kann identifizieren, welche Summe zum monatlichen Sparen bleibt. Wer sich schwertut mit Papier oder der händisch erstellten Excel-Tabelle, kann digitale Haushaltsbuch-Apps nutzen.

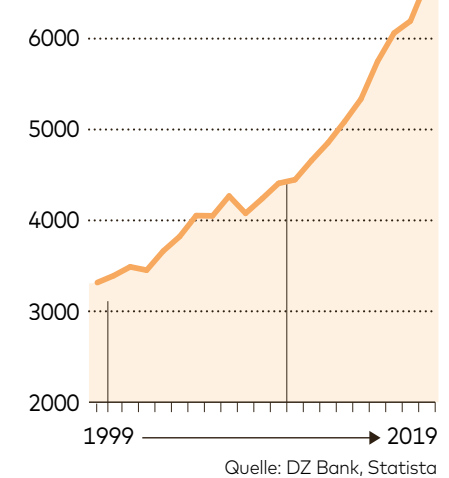
Es ist auf alle Fälle ratsam, Ausgaben nach Fixkosten etwa für Miete, Versicherungen, Abo, Auto einerseits und flexiblen Posten etwa für Lebensmittel, Bekleidung, Energie, die tägliche Kantine, den Coffee to go, den Urlaub oder die Haustiernahrung andererseits aufzuschlüsseln. Ausgaben, die nur einmal im Jahr anfallen, sollten auf den Monat heruntergebrochen werden. Viele Verbraucher sind meistens über die Geld-

flüsse erstaunt und wundern sich, welche Summen sie beispielsweise für einzelne Versicherungen ausgeben. Wer bislang das Gefühl hat, dass am Monatsende nicht genug Geld zum Sparen bleibt, dürfte rasch ausreichendes Einsparpotenzial ausmachen. Und es geht nicht einmal um große Summen. Schon mit 25 Euro ist der Einstieg ins „Empowerment“ möglich.

Um den guten Vorsatz nicht aufzuschieben, sollte man sogar mit einer kleinen Sparsumme starten und später aufstocken. Das ist besser, als ganz der finanziellen Aufschieberitis zu verfallen. Außerdem sollte nur jenes Geld gewinnbringend angelegt werden, das man nicht in den kommenden sieben bis zehn Jahren benötigt. Das nimmt auch die Angst vor etwaigen Verlusten.

Geldvermögen

der privaten Haushalte in Deutschland in Mrd. Euro



Als Nächstes braucht es das passende Depot. Das ist eine Art Girokonto für Wertpapiere. Zwar lässt sich das auch bei der Hausbank eröffnen, allerdings ist das zu teuer. Gefragt ist ein Depot, das die Wertpapiere kostenlos verwahrt und obendrein kostengünstige ETF-Sparpläne anbietet. Dieses generelle Duo aus Indexfonds (ETF) und Sparplan ist das Basisprodukt für die eigene kleine Empowerment-Bewegung. Der Indexfonds packt das Geld kostengünstig in alle Aktien, die in einem bestimmten Index wie dem Dax oder dem Weltindex MSCI Welt enthalten sind. Der Sparplan schaltet mit einem unglaublich einfachen Trick den größten Gegner der Sparer aus: die menschliche Psyche. Emotionen wie Angst und Gier hindern Anleger immer wieder daran, Geld systematisch anzulegen. Unabhängig von der Börsenstimmung wird beim Sparplan stattdessen Monat für Monat eine bestimmte Summe investiert. Keiner muss also Angst vor falschem Timing haben.

Absoluter Preisbrecher unter den Depot-Anbietern ist TradeRepublic, die eine Trading-App anbietet. Sämtliche Sparpläne, die mit ETFs von Blackrock bestückt sind, gibt es dort gratis. Allerdings ist das Angebot überschaubar. Aktiv gemanagte Fonds sind nicht erhältlich. Auch die Portfolio-Darstellung mutet frugal an. Es ist ein Produkt für die Generation Smartphone. Wer es etwas opulenter und nach einem günstigen Vollsortimenter sucht, ist bei anderen Anbietern besser aufgehoben (siehe Tabelle).

Als Basis-ETF-Sparplan sollten die Anleger einen weltweiten Indexfonds wie den MSCI All Country World oder den FTSE All World nutzen. Allerdings sind in diesen Indizes die Schwellenländer nur gering gewichtet. Wer etwas mehr Geld hat, sollte lieber im Verhältnis 70 zu 30 in den MSCI World und den MSCI Emerging Markets investieren. In der Tabelle sind die kostengünstigsten Fonds aufgeführt – und jene, für die es einen Rabatt gibt. Auf der Internetseite justETF.de kann jeder Anleger sehen, welcher Anbieter welchen Fonds kostengünstiger oder gratis anbietet.

Wer einen größeren Betrag monatlich entbehren kann, sollte zusätzlich sein Geld streuen und etwa einen Anteil in Anleihen oder Gold anlegen. Außerdem lassen sich einzelne Regionen oder Themen zusätzlich einbauen. Wichtig ist nur eines: jetzt mit dem guten Sparen anzufangen. Denn das größte Risiko ist heutzutage, nicht dabei zu sein.

BASISINVESTMENTS

Weltweite Aktien in Industrie- und Schwellenländern	Gebühren in Prozent	WKN
Vanguard FTSE All-World UCITS ETF	0,22	A1JX52
SPDR MSCI All Country World	0,40	A1JJC
Lyxor MSCI ACWI	0,45	LYX00C
iShares MSCI ACWI	0,60	A1JMD
Weltweite Industriestaaten		
Vanguard FTSE Developed World	0,12	A12CX1
SPDR MSCI World	0,12	A2N6CW
DB Xtrackers MSCI World	0,45	DBX1MW
iShares MSCI World	0,50	A0HGV0
Weltweite Industriestaaten nachhaltig		
Amundi MSCI World SRI	0,18	A2JSDA
iShares MSCI World SRI	0,30	A2DVB9
Schwellenländer		
Vanguard FSTE Emerging Markets	0,22	A1JX51
Amundi MSCI Emerging Markets	0,20	A2H58J
Anleihen		
DB Xtrackers Global Aggregate Bonds	0,15	DBX0NV
iShares Euro Corporate Bond	0,2	778928
Inflationsschutz		
Xetra Gold	0,36	A0S9GB
Euwax Gold II	0,00	EWG2LD
iShares Global-Inflation Linked Bond	0,25	A0Q41X

SATELLITENINVESTMENTS

Deutschland		
DB Xtrackers Dax	0,09	DBX1DA
iShares Dax	0,16	593393
Europa		
Vanguard FSTE Developed Europe	0,10	A1T8FS
Amundi ETF STOXX Europe 600	0,18	A0X9R1
Dividenden		
SPDR S&P Global Dividend Aristocrats	0,45	A1T8GD
Mischfonds		
Arero der Weltfonds	0,50	DWS0R4
Zukunftstrends		
L&G CyberSecurity	0,75	A14ZT8
Lyxor Robotics and Artificial Intelligence	0,40	LYX0ZN
iShares Global Clean Energy	0,65	A0MW0M
DB Xtrackers MSCI World Information Technology	0,30	A113FM

Anbieter*	Ordergebühr Wertpapiere	Ordergebühr Sparplan	Für wen geeignet?
COMDIRECT	9,90 €	Sparpläne ab 25 Euro, 1,5 % des Ordervolumens je Transaktion, viele Sparpläne mit Rabatt	Serviceorientierter günstiger Anbieter mit gutem Girokonto
CONSORS BANK	9,90 €	Sparpläne ab 25 Euro, 1,5 % des Ordervolumens je Transaktion, viele Sparpläne mit Rabatt, auch gut geeignet als Girokonto	Serviceorientierter günstiger Anbieter mit gutem Girokonto
DEGIRO	2,00 € + 0,026 % vom Kurswert	ETF's 2 € + 0,038%, viele ETFs kostenlos	Für spekulativere Naturen, die gern auch mal in Übersee mal Aktien kaufen, oder mal auf fallende Notierungen spekulieren
DKB BROKER	ab 10 €	Sparpläne ab 50 Euro, Sparplangebühr 1,5€, 119 Sparpläne für nur 0,49€	Für alle, die bei der DKB ein kostenloses Girokonto haben.
FLATEX	5,80 €	1,5 Euro, 350 Sparpläne ohne Ordergebühr	Für profitorientierte Trader, die eine große Auswahl suchen.
ING	4,90 € + 0,25 % vom Kurswert, max 69,90 €	Sparpläne ab 50 Euro, 1,75% Orderprovision vom Kurswert, 64 Sparpläne kostenlos	Vollsortimenter, der die breite Masse anspricht und dabei ordentliche Konditionen bietet. Nicht für Viel-Trader geeignet.
ONVISTA/ FINANZEN.NET	5,00 €	Sparpläne ab 50 Euro, 1 Euro je Transaktion	Günstiger Anbieter für preisbewusste Kunden.
POSTBANK	gestaffelt nach Ordergröße von 9,95 € bis 69,95 €	0,90 Euro pro Ausführung bei ETF-Sparplänen	Loht sich vor allem für Verbraucher, die Sparpläne abschließen möchten und schon ein Konto bei der Postbank haben.
TRADEREPUBLIC	1,00 €	1 Euro, mehr als 300 iShares-ETF-Sparpläne kostenlos	Absoluter Preisbrecher, Abstriche bei Service und Produktvielfalt. Loht sich auch für alle, die viel spekulieren. Keine lange Historie.

* alle kostenlose Depotführung, nur Flatex ab 1,3. 0,1% des Depotvolumens
Quelle: eigene Recherche